

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 230.

Halle, Sonntag den 30. September
Hierzu eine Beilage.

1860.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Septbr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen Commandeur der 17. Infanterie-Brigade, General-Major a. D. Freiherrn von Dalwig, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. — Der Rittergutsbesitzer Bethe auf Hammer bei Gärnikau, Provinz Posen, ist zum ordentlichen, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Präsident a. D. von Gerlach, zu Frankfurt a. d. O., zum außerordentlichen Mitgliede des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums ernannt worden.

Der Prinz-Regent ist gestern von Koblenz in Baden-Baden eingetroffen und wird daselbst bis Ende nächster Woche verweilen und alsdann mit der Frau Prinzessin von Preußen nach Koblenz gehen, wo um diese Zeit die englischen Herrschaften und der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm zum Besuch ankommen.

Von mehreren Seiten wird bestätigt, daß die Zusammenkunft in Warschau wegen der bevorstehenden Einbindung der Kaiserin erst zwischen dem 20. und 30. October stattfinden werde. Die Theilnehmung Frankreichs oder Englands auch nur durch Absendung eines diplomatischen Vertreters wird bestimmt in Abrede gestellt.

Das Reuter'sche Bureau thut eines Gerüchtes Erwähnung, welchem zufolge Oesterreich die Absicht hat, in Warschau darauf zu dringen, daß die Mächte keinem die italienische Frage betreffenden Arrangement ohne die Einwilligung Oesterreichs ihre Zustimmung geben.

In Folge der bei dem Königl. Commando der Marine-Station der Dfsee zu Danzig in sehr großer Anzahl eingehenden Gesuche um Einstellung als Schiffsjungen wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bedarf an Schiffsjungen für die Königl. Marine durch bereits erfolgte Anmeldungen und Notirungen für dieses und das folgende Jahr hinreichend gedeckt ist und somit bis auf Weiteres Niemandem Zutritt auf Einstellung mehr gemacht werden kann. Ueberhaupt dürfen nur solche junge Leute als Schiffsjungen eingestellt werden, welche schon 14 Jahre alt sind, aber das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Der N. Preuss. Zig. wird aus Düren vom 24. Septbr. berichtet: „Unsere Stadt war festlich geschmückt und Luth wie Alt auf den Straßen, um dem Prinz-Regenten und dem Prinzen Karl, die gemeinschaftlich in einem Wagen auf ihrer Reise von Aachen nach Tülich unsern Ort passirten, ihre Huldigung zu bringen. Nur an einem einzigen Hause wehte die deutsche (schwarz-roth-goldene) Fahne ohne die preussische. Der Prinz-Regent ließ an diesem Hause halten und befahl auf der Stelle dem vorreitenden Gensdarm, sich nach dem

Namen des betreffenden Hauswirths (ein aus Belgien Eingewanderter) zu erkundigen und ihm sein Mißfallen darüber auszudrücken, daß derselbe die deutsche, aber nicht die preussische Flagge entfaltete habe.“

Aus Wien, d. 27. Sept., wird telegraphirt: „Die Wiener Bank hat ihr Disconto auf 5½ Procent erhöht. Bei Eröffnung der Börse fielen alle Fonds.“

Aus Mittelfranken, d. 24. Sept. Wie früher mitgetheilt, ist der Führer der Alllutheraner in Baiern, Pfarrer Löhe in Neuwiedtelsau, wegen Ungehorsams gegen Befehle seiner Obern von seinem Amte suspendirt worden. Er hatte sich geweigert, einen Geschiedenen seiner Gemeinde mit seiner Neuverlobten zu trauen. Nun wurde kürzlich Hrn. Löhe das Anerbieten gemacht, man wolle ihn wieder einsetzen, wenn er sich verpflichte, die Kirchenzucht nicht mehr auszuüben. Dagegen legte Löhe Protest ein und verlangte zugleich vom Ober-Conistorium das Zeugniß, daß er nur wegen der verweigerten Trauung auf Grund der weltlichen Befehle suspendirt worden sei. Das Ober-Conistorium gab aber eine ausweichende Antwort; darauf erklärte Löhe, wenn man ihm das Zeugniß verweigere und wegen der Kirchenzucht nicht Concession mache, so lasse er sich nicht wieder in sein Pfarramt einsetzen und trete ganz aus der evangelischen Landeskirche aus. Das Ober-Conistorium, allezeit sympathisirend mit Hrn. Löhe und die Ansicht der Laien nur irrig achtend (wie der Streit mit demselben wegen Einführung der Vitanei, Kirchenzucht, Drenbeichte u. vor etlichen Jahren befundete), nahm nun den Rückzug; es entschuldigte sich förmlich, Hr. Löhe habe die betreffende Entschlieung nicht richtig aufgefaßt; man sei ganz der Ansicht des Herrn Pfarrers, wegen der Kirchenzucht solle es bei der bisherigen Uebung bleiben u. Kurz Hr. Pfarrer Löhe war zufrieden gestellt und ist am 17. Sept. wieder eingesetzt worden. Also weiß sich das Ober-Conistorium in Respect zu setzen bei denen, welche ihm den Gehorsam verweigern.

Italienische Angelegenheiten.

Die Turiner „Opinione“ vom 26. Septbr. meldet, daß der Marschese Pallavicino-Erivalzio von Neum nach Neapel abgereist ist. Derselbe, ursprünglich zum Prohibitator in Neapel bestimmt, war bekanntlich von dort schleunigst mit Eröffnungen des Diktators an den König nach Turin zurückgekehrt. Die Vorschläge Garibaldi's haben nicht die Zustimmung des Königs gefunden, doch zeigt die neue Mission des Marschese Pallavicino, daß die Unterhandlungen fort dauern.

Die Turiner „Opinione“ bringt den Wortlaut des Protestes des Cardinals Antonelli gegen den Einfall der Piemontesen in den Kirchenstaat: Er. Heiligkeit werden von Piemont mit Waffengewalt die Güter der Kirche, die Domänen Roms entrisen, ohngachtet der Kaiser

Napoleon versprach, die Beziehungen mit Piemont abzubrechen, wenn dieses die päpstlichen Truppen angriffe und sich der Invasion zu widersetzen. Er protestire gegen diese alle göttlichen und menschlichen Rechte und die Unabhängigkeit des Hierarchen verachtenden Thatsachen und hoffe, daß die befreundeten Regenten, denen die Erhaltung ihrer Throne obliegt, einen Damm setzen werden dem Usurpationsgeiste, welcher, jedes Gesetz mit Füßen tretend, durch seine Heere in die Unordnung in andere Staaten schleudert, um sich mit dem an legitimer Souveränität bedingenen Raube zu bereichern. Eben so hoffe der Papst, der Ruf so vieler Millionen Katholiken, welche ihren geistigen Vater in so bedrängter Lage sehen, werde Erhöhung finden.

Auf dem Kriegsschauplatz in Italien geht es seit einigen Tagen ungemein lebhaft her. Lamoriciera hat, wie die „Perseveranza“ meldet, jeden Vorschlag, Ancona zu übergeben, zurückgewiesen und seinen Entschluß kund gegeben, sich bis aufs Aeußerste zu verteidigen. Dasselbe hat König Franz in Capua angezeigt. Die Belagerung Ancona's wird mit dem äußersten Nachdruck betrieben. Seit Mitternacht des 23. Sept. begann das Feuer zwischen dem Plaz und den Laufgräben, bald darauf stimmte auch die Flotte ein. Am 26. nahm die Brigade Bologna nebst zwei Bataillonen Bersaglieri zwei Forts — Pelago und Pulito — mit glänzender Bravour im Sturm. Die Einnahme der Vorstadt und der Porta Pia, welche letztere mit vier Stück Geschütz verteidigt wurde, kostete weniger Aufwand an Muth und Blut. Der Sturm auf das Fort Garbeto stand bei Abgang der Depesche nahe bevor. Der sardinische Dampfer Governolo hat 1000 Deserteure, die im Kirchenstaate unter den päpstlichen Truppen gefangen genommen worden, nach Triest gebracht. König Victor Emanuel wird in Bologna erwartet; er geht demnach vorläufig nicht nach Neapel, wohin der Marquis von Pallavicino, der von Garibaldi Vorschläge an den König erhalten hatte, welche entscheidend sein sollten, am 26. von Turin abgereist ist. Die Avantgarde des Fantischen Corps steht, den neuesten Nachrichten zufolge, bereits in der Comarca, in dem Flecken Bracciano, 35 Kilometer nordwestlich von Rom, am Lago di Bracciano. Dieses Corps soll bis unter die Mauern Roms vordringen. Die Verwirrung in der ewigen Stadt selbst wird als grenzenlos geschildert. Der Papst droht, Rom zu verlassen, wenn die Franzosen nicht gegen die Piemontesen vorgehen, also mit ganz Italien Krieg anfangen, während Goyon sich bloß beauftragt erklärt hat, die Person des heiligen Vaters in Rom zu schützen. Die Franzosen werden, darauf deutet Alles hin, sofort Rom räumen, wenn der Papst die Stadt verläßt, und dies um so lieber, als Garibaldi sich, dem Vernehmen nach, hat bewegen lassen, daß er seinem Angriffe auf Rom eine Aufforderung an die französische Regierung, aus Italien ihre Occupations-Truppen zurückzuziehen, vorausgehen lassen werde. Vorläufig hat der Dictator noch alle Hände voll Arbeit vor Capua und Gaeta; denn die Drohung, der Marsch vom Voltorno bis Gaeta solle ihm saurer werden, als der vom Faro bis Neapel, scheint in Erfüllung gehen zu sollen. Der Dictator hat die Auflösung der königlichen Armee zu gemüthlich betrieben und vergessen, daß die Soldaten, welche daheim nur Hunger und Schmach zu erwarten hatten, es gerathener finden würden, dahin zu eilen, wo sie ihren Grimm austoben und vorläufig Sold und Speise zu finden hoffen durften.

An die Garnison von Capua hat der König von Neapel folgenden Tagesbefehl gerichtet:

„Indem ich Capua verlasse, vertraue ich seine Wälle Eurem Muth, Eurer Treue, Eurer Ehre an. — Fern sei von Euch der Gedanke an Verrath. Die Generale und Offiziere, die Euch kommandiren, sind loyal und tapfer und sie werden dies darthun, indem sie Euch zum Kampfe führen und selbst an Eurer Seite mitkämpfen. — Die Stunde der Prüfung naht. Seid fest und die Ehre Eurer Fahne wird gerechtfertigt sein. Capua, d. 12. Septbr. Franz.“

Eine ähnliche Proclamation wurde an die Soldaten der Besatzung von Messina gerichtet. Dieselbe erinnert die Soldaten daran, daß sie eine Festung von historischem Rufe verteidigen und schließt mit den Worten: „Muth! der Himmel wird unsere Waffen segnen, und eines Tages werdet ihr mit Stolz sagen können: Ich war im Jahre 1860 einer der Verteidiger der Citadelle von Messina.“ Diese Proclamation scheint nebst Instruktionen an den Kommandanten durch das preussische Kriegsschiff „Coreley“ nach Messina befördert worden zu sein.

Den neuesten Nachrichten der pariser Abendblätter zufolge will Garibaldi eine Landung bei Terracina bewirken, um die Verbindungen der Königlich mit Rom abzuschneiden, doch fehlt es dem Dictator noch an Matrosen für die Flotte. Die Operationen am Voltorno nahmen größeren Umfang an. Die neapolitanische Linie von Capua bis Gaeta war verstärkt worden. In Cassa steht das Haupt-Corps, in Caserta die Reserve. Garibaldi hatte einen Angriff gegen Baiä unternommen, um sich namentlich der dortigen Vorräthe zu bemächtigen. Der Versuch gelang nicht gleich, sondern in der Nacht zogen die Neapolitaner mit allen Vorräthen ab und überließen den leeren Ort den Garibaldianern. Die Eisen zur Einzeichnung von Freiwilligen, welche Garibaldi hatte ausfragen lassen, bedeckten sich mit zahlreichen Unterschriften. Die Piemontesen haben Befehl, das Patrimonium Petri zu besetzen, doch jeden Conflict mit den Franzosen, die sich auf Rom und Civita-Vecchia beschränken, zu vermeiden. Sobald Ancona genommen, soll Fant sich an der neapolitanischen Grenze concentriren und ins Neapolitanische einrücken, wenn er von den Bevölkerungen gerufen wird.

Lamoriciera befindet sich wirklich in Ancona. Die „Opinione“ meldet, daß Frau v. Lamoriciera sich an die sardinische Regierung um Auskunft gewandt habe; General Fant habe hierauf einen Parlamentär nach Ancona geschickt, um dem Wunsche der besorgten Gattin zu entsprechen, und diese habe nun Nachrichten von ihrem Gemahl erhalten. Auch mehrere pariser Familien haben sich an Fant um Auskunft über Mitglieder, die im päpstlichen Heere dienen, gewandt.

Der „Köln. Z.“ wird aus Rom vom 22. Septbr. gemeldet: „In Belleri wurden während der letzten Tage 60 junge Männer verhaftet, und gegen 200 suchten aus Furcht vor der Strafe das Weite in die pontinischen Sümpfe. Aus Subiaco entfernten sich alle Fremden, die sich um diese Jahreszeit wegen der gesunden Lage der Stadt dort aufzuhalten pflegen, weil von nichts Anderem als von Verhaftungen die Rede war. Außerdem wird die Stadt vom Neapolitanischen her durch drei Corps Freischaren bedroht, an deren Spitze der Kapuziner Vater Lorenzo steht. Er hielt vor einigen Jahren hier in der Kirche Sta. Maria in Ballicella die Fasten-Predigten unter großem Volkszulauf, sprach aber auf der Kanzel so viel von Politik, daß er in der Mitte der Quadragesimalzeit sein Amt einem Andern überlassen mußte.“

Der Papst will, wie man in Turin versichert, nach Würzburg gehen, und es werden Vorbereitungen zu seiner Abreise gemacht.

In den Reihen Garibaldi's kämpft ein Mädchen, Marie della Torre, die in dem Gefechte am 20. Sept. zwei Königl. mit eigener Hand getödtet haben soll.

Das Mirakel des heil. Januarius, des Schutzheiligen von Neapel, ist auch diesmal wie gewöhnlich am 19. d. Mts. vor sich gegangen. Die Bevölkerung war außerordentlich davon aufgeregt, weil sie einen höheren Wink für die Bestätigung der neuen Ordnung der Dinge darin erblickte.

Frankreich.

Paris, d. 27. Sept. Man ist über die Pläne der Regierung bezüglich Roms nicht im Klaren. Von der einen Seite hat man deutlich genug gehört, daß mit dem Papste auch die französischen Truppen sich entfernen, von anderer Seite bestätigt es sich, daß trotz des dringendsten Abtrathens der katholischen Mächte, namentlich Oesterreichs und Frankreichs, der Papst sich nicht zurückhalten lassen will. Inzwischen wird es aber immer gewisser, daß die französische Garnison, die doch in wenigen Tagen schon in den vorgesehenen Fall kommen kann, Rom zu räumen, fortwährend verstärkt wird. Es steht fest, daß das französische Occupations-Corps bis zu 20,000 Mann gebracht wird. Heute ist ein Attaché des Auswärtigen mit Depeschen an Gr. v. Gramont abgeschickt worden. — Man erwartet mit nächstem eine neue Broschüre über die Folgen der Abreise des Papstes und über die gegenwärtige Situation Italiens im Allgemeinen. Sie soll auf etwas mehr Autorität Anspruch machen können, als die große Mehrzahl der bisherigen Veröffentlichungen dieser Art.

Paris, d. 28. Sept. (Tel. Dep.) Rossuth hat sich vorgestern nebst seiner Familie zu Calais nach England eingeschiffet.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 27. Septbr. Heute Nachmittag fand das Begräbniß Karl Zöllner's statt, und zwar unter einer so zahlreichen Theilnahme, die sich auch durch Deputationen von auswärts kund gab, wie wir sie hier seit langer Zeit bei keinem Begräbniße gesehen haben. Der zum großen Theile aus Sängern bestehende lange Zug setzte sich nach 4 Uhr vom Neukirchhofe aus in Bewegung, nahm seinen Weg, zu beiden Seiten von zahlreichen Zuschauern umgeben, durch die große Fleischerstraße, am Blumenberg und am Theater vorüber, die Promenade entlang, vor der Post vorbei, die Dresdner Straße entlang nach dem neuen Friedhof, auf welchem bereits eine unüberschaubare Menschenmasse versammelt war, um „ihrem Zöllner“ die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem sich die Sänger um das Grab gruppiert und die zwei ersten Strophen von „Meine Lebenszeit verstreicht“, auf Wunsch des Verstorbenen, gesungen hatten, nahm Hr. Robert Benedix als Freund des Berewigten das Wort. Der Eingang seiner Rede, die kurz und schlagend war, lautete ungefähr folgendermaßen: „Wenn jemand aus den höchsten Stufen der Gesellschaft zur Ruhe besattelt wird, dann mag es wohl vorkommen, daß die Theilnahme daran eine, durch die Etikette gebotene, zahlreiche ist. Dies ist hier nicht der Fall! Das hat kein bestimmtes Gesetz, keine Etikette, kein vorgeschriebenes Programm hergeführt — was uns hier versammelt, ist die Liebe der Bürger zu ihrem Mitbürger.“ Nachdem er dem Verstorbenen noch als dem Viedemeister Worte der Anerkennung gezollt, schloß er ungefähr mit den Worten: „Und diese Liebe sei das Ruhelissen, welches wir dir mitgeben!“ Nach ihm sprachen noch Hr. Herzog und Dr. Wille am Grabe des Dahingeshiedenen. Die Lebensverhältnisse Zöllner's waren nicht mit Glücksgütern gesegnet. Wie wir hören, wird morgen bereits „zum Besten der Hinterbliebenen von Karl Zöllner“ von den Musikcorps des königlich preussischen 27. und 32. Infanterieregiments ein Concert gegeben, dem nach der Messe mehrere Concerte von den hiesigen Männergesangsvereinen folgen sollen. Hoffentlich regt sich auch bei den auswärtigen Gesangsvereinen eine thätige Theilnahme. Ist es doch eine Ehrensache der deutschen Nation, für die Hinterlassenen des großen Viedemeisters genügend zu sorgen! (D. A. Z.)

Ein Blatt auf Zöllner's Grab.

Ein Fürst der Löwe ist in's Grab gestiegen;
Ein deutscher Sängerknabe hat ausgelesen;
Die Saiten seiner Harfe sind zertrümmert,
Sie selbst wird stumm hinfort am Boden liegen.

Wie oft klang sie voran zum Streiten, Siegen!
Wie oft hat Zöllner's Lied den Preis erungen!
Es sangen es die Alten und die Jungen,
Und jedes Herz ließ gern von ihm sich wiegen.

Doch war's ein Lieb voraus, das in die Nacht
Des deutschen Lebens wie ein Blitz geschlagen
Und Deutschlands Volk gestellt auf hohe Warten.

Ihr kennt dies Lied! Singt's, wie in frühern Tagen,
Jetzt wieder nach dem alten toden Barben:
„Auf, deutsche Brüder, hallet (treue) Wacht!“



Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Extrazug nach Berlin!



Um Berlin mit seinen vielen Lebenswürdigkeiten und Vergnügungen, insbesondere die gegenwärtige Kunst-Ausstellung, die mit dem 1. October beginnende landwirtschaftliche Ausstellung, den Zoologischen Garten u. auch den entfernter Wohnenden zugänglich zu machen, werden am 2. October von Leipzig und Halle ausgehend, Extrazüge abgelassen werden, welche auch von sämtlich nachstehend bezeichneten Stationen zu den genannten Preisen Personen nach hier befördert werden.

Abgang des Extrazuges von Leipzig und Halle 7 Uhr früh, Ankunft in Berlin 11 Uhr 15 M. Vormittags.

Die Billets können zur Erleichterung der Reisenden sowohl am 30. September und 1. October, als auch 2. October cr. selbst gelöst werden, und bleiben für die Rückfahrt bis incl. 6. October cr. mit jedem beliebigen Zuge gültig. Freigezack wird per Billet 20 H. gewährt.

Die Fahrpreise betragen für Hin- und Rückfahrt pro Person:

	II. Wagenkl.:	III. Wagenkl.:
von Leipzig und Halle	3 Rp - 1/2	2 Rp - 1/2
Delitzsch, Landsberg, Brehna und Roitzsch	2 = 25 = 1 = 25 =	1 = 25 =
Bitterfeld	2 = 15 = 1 = 22 1/2 =	1 = 15 =
Gräfenhainichen	2 = - = 1 = 15 =	1 = 15 =
Wittenberg	1 = 25 = 1 = 10 =	1 = 10 =
Zahna	1 = 15 = 1 = 5 =	1 = 5 =
Füterbog	1 = 5 = - = 25 =	- = 25 =
Luckenwalde	1 = - = - = 20 =	- = 20 =
Trebbin	- = 20 = - = 15 =	- = 15 =

und findet Abfahrt von Halle und Leipzig 7 Uhr früh, von Delitzsch 7 Uhr 30 M., von Landsberg 7 Uhr 21 M., von Brehna 7 Uhr 32 M., von Bitterfeld 8 Uhr, von Gräfenhainichen 8 Uhr 28 M., von Wittenberg 9 Uhr 5 M., von Zahna 9 Uhr 25 M., von Futербog 10 Uhr, von Luckenwalde 10 Uhr 20 M., von Trebbin 10 Uhr 55 M. statt.

Berlin, den 24. September 1860.

Die Direction.

Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: „H. Underberg-Albrecht“.

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märchen, als Zuckerrwasser mit

„Boonkamp of Maag-Bitter“,

bekannt unter der Devise: „Deedit, qui non servat“,
erfunden und einzig und allein destillirt von

„H. Underberg-Albrecht“,
am Rathhause, in Rheinberg, am Niederrhein;
Hof-Lieferant

Er. Königl. Hoheit
des Prinz-Regenten
Wilhelm von Preußen,
Er. Königl. Hoheit
des Prinzen Friedrich
von Preußen,



Er. Majestät des
Königs von Baiern,
Er. Hoheit des Fürsten zu
Hohenollern-Sigmaringen
und
mehrerer anderer Höfe.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzentheilen, Drogen und Essenzen präparirte Bitter-Extract erkrut sich in der ganzen Welt einer sehr günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes approbirt.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten.

Durch Hies. Sr. Maj. des Königs von Preußen, durch Hies. Sr. Maj. des Königs von Baiern, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Hohenollern-Sigmaringen, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Saxe-Coburg-Gotha, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Meiningen, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Schaumburg-Lippe, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Oldenburg, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Köthen, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Desau, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Plötzkau, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Zerbst, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Bernburg, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Schwarzburg, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Aschersleben, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Bitterfeld, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Halle, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Querfurt, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Teichleben, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Weißenfels, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Zeitz, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Nordhausen, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Seyda, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Gröden, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Blankenburg, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Bernburg, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Aschersleben, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Bitterfeld, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Halle, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Querfurt, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Teichleben, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Weißenfels, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Zeitz, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Nordhausen, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Seyda, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Gröden, durch Hies. Sr. Maj. des Fürsten zu Anhalt-Blankenburg.

Ein Schüler findet diese Michaelis als Pensionair, und zwar in nächster Nähe des Waisenhauses, liebevolle Aufnahme in freundlich und gesund gelegenen Wohnungsräumen gegen mäßig gestellte Anforderungen. — Das Weitere kann auf schriftliche, sowie auch mündliche Anfragen durch die Expedition des Hall. Tageblatts (Waisenhause-Buchdruckerei) vermittelt werden.

Die ersten echten holländischen Heringe erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Russische Erbsen erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Weintraube.

Heute Sonntag den 30. September
Zur Einweihung des neu decorirten Saales

Grosses Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree Herren 2 1/2 Jgr., Damen 1 1/2 Jgr. **G. John.**

Eine Pachtung
in der Provinz Sachsen, von ca. 700 Morgen halb Gerste- und halb Roggenboden, nebst 70 Morgen ausgezeichneten Wiesen, kann sofort aus erster Hand übernommen werden und gehören ca. 8000 Rp dazu. Näheres unter S. R. # 7 poste restante Halle.

Laden-Vermiethung.
Ein gr. schöner Laden nebst Ladentube mit oder ohne Wohnung von jetzt ab zu vermieten, 1. April k. J. zu beziehen gr. Ulrichsstraße 50. **Schuster.**

Blauen ächten **Cyper-Vitriol** zum Anmachen des Saamen-Weizens offeriren billigst **Kersten & Dellmann.**

Ein Verwalter,
der schon mehrere tüchtige Wirtschaften besucht, wünscht in hiesiger Gegend eine Stellung und wird dabei weniger auf Gehalt gesehen. Näheres X. X. poste restante Halle.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Stellmachermeister **C. Freyer,** Leipzigerstraße 95 u. 96.

Eine noble Restauration ist mit vollständigen Inventar sofort zu übernehmen und sind dazu 500 Rp Caution erforderlich.
Näheres L. L. # 5 poste restante Halle.
3 Stück Kühe verkauft das
Rittergut Zscherben.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Auction
in Schwach bei Landsberg.

Freitag den 5. October cr.
Vormittags 10 Uhr

sollen im Hause des Schneidemeister **Geißler** zu Schwach die zur Verlassenschaft des verstorbenen Braumeister **Simon Stenz** daselbst gehörigen Mobilien, als:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Tische, Stühle, Bettstellen, Koffer, Kleidungsstücke, Betten, Pfeifen u. c.,
meiñbiotend gegen sofortige Zahlung gerichtlich verkauft werden.

Delitzsch, den 26. September 1860.

Fischer,
Auctions-Commissar.

Öeffentliche Empfehlung.

Wir empfehlen den appr. Kammerjäger **Herrn Feller** in Halle zur Vertilgung der Feldmäuse, welche ders. in hies. Für gründlich weggebracht hat, allen Communen.

Gottenz, den 16. September 1860.
Der Ortschulze.

Harlemer Blumenwiebeln

in bester Auswahl bei **C. S. Nisfel.**

Frischer Kalk

Dienstag den 2. October in der Ziegelei bei **Sennewitz.**

Für junge Handlungs-Besitzene, welche zum October ihre Lehrzeit beenden und zur weiteren Ausbildung Commis- oder Comptoir-Stellen suchen, vermittelt unter billigen Bedingungen passende Engagements das Berliner Placirungs-Comptoir von **Aug. Goetsch** in Berlin, alte Jacobsstr. 17.

Theater-Anzeige.

Stadttheater in Halle.
Die erste Vorstellung in dieser Saison findet Montag den 1. October statt.

Montag den 1. October
zum ersten Male:

Ein Kind des Glücks,
Original-Schauspiel in 5 Acten von
Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die Direction.

Böllberg und Nabeninsel.

Sonntag den 30. September ladet zum Erntedankfest und Tanzvergnügen freundlichst ein **Zeichmann.**

Freybergs Caffee-Garten.

Heute Sonntag Nachmittag Militair-Concert.
Abends Concert mit Streichinstrumenten im Saale. **J. Golde.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag d. 30. Septbr.

Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr. **G. John.**

Weintraube.

Heute Sonntag d. 30. Septbr.

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John.**

5. **L. A. T.** 19. **L. F. T.**
10. 10.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Julie** geb. **Lantow**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 28. September 1860.
C. Werner, königlicher Post-Secretair.

Bei meinem Umzuge von hier nach Landsberg sage ich allen Bewohnern hiesiger Stadt ein herzliches Lebewohl.
J. G. Carl.
Zörbig, den 29. September 1860.

Deutschland.

Aus Mecklenburg, d. 26. September. Der Gutsbesitzer A. Pogge auf Zaebig veröffentlicht in der Rostocker Zeitung den Wortlaut der Erkenntnisse der großherzoglichen Justizkanzlei zu Rostock und des großherzoglichen Oberappellationsgerichts daselbst auf Grund der in denselben eingeräumten Befugnis, nach welchem in Sachen des z. Pogge, Klägers, wider den Gutsbesitzer S. v. Plüskow auf Kowalz, Beklagten in puncto injuriarum, für Recht erkannt wird, daß Beklagter in einem Termine erstlich dem Kläger persönlich Abbitte zu leisten hat. Derselbe hatte nämlich am 20. Nov. 1858 in der Landtagsversammlung zu Malchin den Gutsbesitzer Pogge zu zwei Malen einen Hundsfott genannt, oder nach dem vom Oberappellationsgericht modificirten Ausdrucke erklärt, daß Pogge wie ein Hundsfott sich zu benehmen gedächte. Ferner ist der Beklagte zu einer dreiwöchigen Gefängnißstrafe und endlich zur Ertragung der Kosten condemnirt.

Wien, d. 26. September. Die Spannung in den Gemüthern hat in den letzten Tagen ungemein zugenommen. Sie steht auf gleicher Höhe mit der allgemein herrschenden Mißstimmung, die sich unverhohlen und täglich entschiedener ausspricht. Diese ist eine natürliche Folge der von außen unaufhaltsam herandrängenden Ereignisse wie der geringen und fortwährend sich mindern den Aussichten auf eine erwünschte, den allgemeinen Bedürfnissen und Erwartungen entsprechende Umgestaltung der innern Regierungsform. In der That rücken die aus den italienischen Wirren für Oesterreich sich entwickelnden Gefahren immer näher, und es ist kaum abzusehen, wie ein Zusammenstoß zu vermeiden ist; dieser wird aber unfehlbar von schwer zu bestehenden und ungewöhnliche Anstrengungen erfordernden Schwierigkeiten begleitet sein, die sichtlich nicht ohne bedeutliche Rückwirkung auf die innern Zustände bleiben werden, und zwar nicht bloß im Venetianischen. Wie achtbare Mittheilungen aus der alten Dogenstadt berichten, ist die Aufregung dort seit der Niederlage Lamoriciere's neuerlich bedeutend wieder im Zunehmen. Diese beschränkt sich auch nicht mehr auf die Provinz, sondern verbreitet sich zusehends auf die angrenzenden Gebietsheile italienischer Zunge; namentlich ist dies in dem Küstenlande und in Istrien der Fall. Nicht bloß, daß sich bereits zu verschiedenen Malen eine beträchtliche Anzahl von jungen Leuten aus den angesehensten und wohlhabendsten Familien in Brief von dort entfernt, um sich zu Garibaldi zu begeben, hat dies Beispiel auch schon in Görz Nachahmung gefunden. Die in diesen Gegenden herrschende Verstimmlung beruht inzwischen nicht bloß auf politischen Gründen; sie entspringt zum großen Theil auch unzweifelhaft aus der Finanzalamität und den drückenden Valutaverhältnissen, die fortwährend die Vermögensumstände der reichsten Handelshäuser bedrohen, wie aber auch nicht minder aus dem willkürlichen Gerichtsverfahren, welches gelegentlich der Unterschleifsproceße stattgefunden und das Vertrauen auf die bestehenden Rechtszustände tief herabgedrückt hat. Die Gefahren, welche die herrschende Unzufriedenheit von dieser Seite her bei dem Ausbruch eines Kriegs für die übrigen Theile der Monarchie, namentlich aber für Ungarn herbeiführen könnten, liegen nahe; besonders im Fall eines Angriffs auf das kroatische Bitorale. Die nach Italien abgehenden Verstärkungen sind daher begrifflich, diese finden nunmehr auch in ausgedehnterer Weise statt und sind außer den zur italienischen Armee einberufenen Urlaubern auch noch vier Regimenter und einige dritte Bataillone aus Oesterreich dahin abgegangen, die bestimmt sind, unter den Befehlen des Prinzen von Hessen ein besonderes Corps zu bilden und am Po aufgestellt zu werden. Diese Maßregeln sind allerdings von der Situation vorgezeichnet, die damit erweckten Besorgungen sind keine geringen, denn sie beziehen sich nicht bloß auf die möglichen kriegerischen Eventualitäten, sondern nicht minder auf die finanzielle Lage. Es ist nämlich nicht einzusehen, wie die erforderlichen Geldmittel herbeizuschaffen werden sollen, um diese das präliminirte Armeebudget überreichenden Auslagen herbeizuschaffen, welche das ohnehin fortlaufende Deficit noch beträchtlich vermehren müssen. Seit zwei Tagen wird diesen Rüstungen übrigens eine größere Ausdehnung gegeben und sind für die nächsten Tage auf der Südbahn sechs der gewöhnlichen Personenzüge eingestellt, um sie zu dem Transport der einrückenden Urlauber zu benutzen. Diese Einberufung stößt jedoch jetzt schon auf bedenkliche Hindernisse, und ihre Durchführung scheint, besonders aber in Ungarn, eine ungemein schwierige zu werden, indem der größte Theil der Urlauber sich derselben entzieht. So haben sich z. B. jene vom Regiment Erzherzog Franz Karl zumeist in den bekannten Bakonyerwald geflüchtet; ein zu ihrer Einbringung abgeschicktes Jägerbataillon hat es bisher noch nicht verstanden, in das Dicht dieses überaus dichtigen Urwaldes einzudringen. Aehnliches hat auch in Fünfkirchen und noch andern Gegenden stattgefunden, wo die unabsehbaren Wälder die Stelle der Wälder ersetzen. Die vollständige Complettirung dieser Regimenter erscheint unter diesen Umständen kaum zu bewerkstelligen. Die bisher in den Bundesfestungen garnisonirenden deutschen und böhmischen Truppenkörper werden nach Italien beordert und durch italienische Regimenter ersetzt werden. Aus diesen Maßregeln ist der Ernst der heranrückenden Eventualitäten unzweifelhaft zu entnehmen.

In einer in Paris von E. Horn über die Finanzen Oesterreichs herausgegebenen Flugschrift weist der Verfasser unwiderlegbar nach, daß seit zehn Jahren die Steuerlasten der österreichischen Bevölkerung auf's Doppelte hinaufgeschraubt, die Ausgaben der Regierung aber sich mehr als verdreifacht haben und dadurch ein so zu sagen regelmäßiges Jahresdeficit sich herausgebildet, das weit über zwei

Drittel der Summe beträgt, welche im Vormärz zur Bestreitung der gesammten Ausgaben des Kaiserreiches genügt. Es wird eben so überzeugend nachgewiesen, daß diese unverhältnismäßigen Opfer und Anstrengungen nahezu nutzlos waren, indem Neu-Oesterreich schlechter regiert, schlechter verwaltet, nach außen militärisch schlechter verteidigt und diplomatisch viel schlechter vertreten, im Innern politisch viel weniger gefestigt und selbst in materieller Beziehung (Polizei, Justiz) viel ärger bestellt ist, als Oesterreich im Vormärz es gewesen, wiewohl die Steuer-Anforderungen damals nicht halb so groß gewesen, als heute, und dabei noch regelmäßig Budget-Ueberschüsse blieben. — Die Flugschrift ist schon in zweiter Auflage erschienen.

Griechenland.

Reisende, die von Athen in Marseille angekommen sind, erzählen, daß am 20. Sept. in der griechischen Hauptstadt ein Studenten-Krawall stattgefunden habe, bei welchem vor dem königlichen Palaste geschrien worden sei: „Nieder mit Otto! Nieder mit Oesterreich! Es lebe Napoleon III.“ Die Volksmassen schienen mit den Studenten zu sympathisiren.

Der „Independance“ wird aus Athen, d. 14. Septbr. geschrieben, bei einem Banke, welches die Artillerie und Infanterie den Befehlen von Nauplia gegeben, seien Trinkprüche auf Garibaldi und Griechenlands Befreiung ausgebracht, ja, sogar „Nieder mit dem Tyrannen!“ (wörtlich) gerufen und in Folge dessen mehrere Offiziere verhaftet worden. Die Stimmung soll im ganzen Königreiche sehr erregt sein und alles für das byzantinische Reich schwärmen. Die Königin wird unter diesen Umständen nicht nach Deutschland reisen.

Vermischtes.

— Berlin, d. 28. Sept. Der „Publicist“ ist im Stande, über das von ihm bereits gemeldete, in der Jungfernhäide stattgehabte Duell folgende specielle Angaben zu machen: Ein den besten Ständen angehörender junger Mann hatte an einem öffentlichen Orte über eine junge Dame in Gegenwart des ihm unbekanntem Bruders derselben sich ungeschickliche Bemerkungen erlaubt und wurde in Folge dessen von dem Bruder der Dame sofort darüber zur Verantwortung gezogen. Der junge Mann sah sein Unrecht ein, bat um Entschuldigung und so gelang es denn den beiderseitigen Bekannten, daß die Sache als beigelegt betrachtet werden konnte. Gleichwohl aber ging einige Tage später dem Beleidigter eine schriftliche Herausforderung auf Pistolen zu, in welcher Ort und Zeit gleich festgestellt war. Ungeachtet dieser etwas sonderbaren Herausforderung fand sich der Geforderte doch zu der bestimmten Zeit auf dem angegebenen Platze ein, war aber nicht wenig überrascht, als er hier statt des erwarteten Gegners eine junge Dame traf. Es kam nun zu Erklärungen, woraus hervorging, daß die Dame Kunde von dem Vorgefallenen erhalten und, darüber aufgebracht, ohne Wissen des Bruders die Herausforderung erlassen hatte. Sowohl der von der Dame als Secundant mitgebrachte Herr, der nach seiner Angabe nur auf dringendes Bitten derselben diese Rolle übernommen hatte, wie auch der Secundant der andern Partei erklärten das Duell unter den obwaltenden Verhältnissen für unstatthaft. Die junge Dame jedoch beharrte auf ihrem Entschlusse, ihre gekränkte Ehre in dem Blute ihres Gegners zu rächen, obgleich derselbe erbötig war, der Dame für die ihr zugesetzte Beleidigung Abbitte zu leisten. Sie aber erklärte ihn für feig, wenn er zurückträte, so daß er sich endlich entschloß, der Dame gegenüber zu treten. Wie aber zu erwarten stand, schoß er seine Kugel in die Luft, während die Kugel der Dame seine Schulter, wenn auch nur leicht verwundete. Jedensfalls wird er als Ankerkn an dies eigenthümliche Duell einige Tage den verwundeten Arm nicht gebrauchen können.

— In einem Berichte der „Bank- und Handels-Ztg.“ über die diesjährige Leipziger Michaelismesse heißt es: „Für mehrere Industriezweige giebt es kein eigentliches Messeschäft mehr, seitdem das Reisegeschäft seine jegige Ausdehnung erlangt hat, und diese letztere ist, abgesehen von den allgemeinen Wandelungen des Verkehrslebens, wesentlich mit bedingt durch den oft beklagten Umstand, daß die Messen nicht an bestimmten Monatsagen anfangen, sondern sich nach den beweglichen Festen richten. Es wäre überhaupt das Zweckmäßigste, beide Messen früher beginnen zu lassen, etwa am 1. März und am 1. Septbr. Für den Einkauf der Herbst- und Winterstoffe z. B. ist die gegenwärtige Messe auf viel zu späte Termine verlegt.“

— Urich, d. 26. Sept. Eine schreckliche Feuersbrunst hat gestern Abend während eines heftigen Sturmes fast den dritten Theil der Stadt Esens in Asche gelegt. Ueber hundert Wohnhäuser, die Nebengebäude ungerechnet, darunter auch das große und herrliche Waisenhaus, sind in wenigen Stunden in Trümmer gesunken und Hunderte von Menschen ihres Obdaches und ihrer Habe beraubt worden. Die Kirche und das neue Beamtenhaus sind gerettet. Als wahrscheinliche Ursache des Brandes wird die Selbstentzündung von nassem Heu angegeben.

— Paris, d. 24. Sept. Gestern fand in Livry bei Paris ein Wettfingen statt, an welchem sich über 24 Gesangvereine von Paris und der Umgegend betheiligten. Den ersten Preis, eine goldene Medaille, trug der hiesige deutsche Gesangverein Teutonia davon, welcher, wie selbst die Franzosen, Preisrichter, Mitbewerber und Zuhörer, bereitwilligst anerkannten, in jeder Beziehung ganz Vorzügliches leistete. Gesungen wurde Frühlingslied von Kreuzer und ein neuer von Meyerbeer für den Verein eigens componirter vaterländischer Chor, ein allerdings schwieriges, aber äußerst effektvolles Constück. Ambroise Thomas, welcher die Preisjury präsidirte, sprach nach Beendi-

gung des Festes dem verdienstvollen Dirigenten des Vereins, Julius Ofenbach, einem geborenen Kölner, seine ungetheilte Anerkennung für die ungewöhnlichen Fortschritte und die tüchtigen Leistungen der Gesellschaft aus.

Nach dem „Moniteur“ hat die Rübenzucker-Fabrikation in der Zeit vom September 1859 bis August 1860 in Frankreich 126,500,000 Kilogramm geliefert, in derselben Periode von 1858-59 132,666,000 Kilogramm. Die Zahl der Fabriken fiel von 349 auf 334. Im Jahre 1858-59 fabricirte man nur 39,200,000 Kilogramm; seitdem stets mehr, durchschnittlich seit 22 Jahren 137 Mill. Kilogramm. In derselben Zeit fabricirte durchschnittlich der Zollverein 75, Oesterreich 30, Rußland 28, Belgien 15 Mill. Kilogramm. Ganz Europa mag durchschnittlich 300 bis 310 Mill. Kilogramm fabriciren.

Aus der Provinz Sachsen.

Nach offizieller Mittheilung, die der „Nordh. Ztg.“ zugegangen, beträgt die Zahl der abgebrannten Wohnhäuser Ulrichs 144. Unter Hinzurechnung der zugehörigen Ställe und Scheunen und in Rücksicht darauf, daß unter jener Zahl gerade die größeren und anscheinlicheren Gebäude sich befinden, kann man sagen, daß die gute Hälfte Ulrichs in einen Trümmerhaufen verwandelt worden ist; der eigentliche Kern der Stadt liegt darnieder. Was noch steht, kann der Mehrzahl nach nur als Anhängsel bezeichnet werden; nur der hauptsächlich von Juden bewohnte Stadttheil am rechten Ufer ist ganz, die zunächst am linken Ufer gelegenen Straßen sind größtentheils erhalten. Ueber eine große Fläche von Trümmern und Schutt schweift das Auge ohne Unterbrechung hinweg und aus ihnen hervor ragt gleich einer alten Ruine die Kirche mit dem Thurme, in denen, bis auf die Sakristei, wohin das Feuer nicht gedrungen, Alles Brennbares so total zu Asche gebrannt ist, daß kaum noch ein Splitterchen Holz gefunden werden dürfte. Es ist dies um so merkwürdiger, und spricht um so mehr für die ensichliche Gluth, welche geherrscht haben muß, als die Kirche bis auf den Dachstuhl und auch der Thurm bis zu einer bedeutenden, die umliegenden Häuser weit überragenden Höhe massiv gebaut sind. Unter den weithin sich streckenden Trümmerhaufen glimmt und schweift das Feuer noch immer fort, den vorhandenen Nahrungsstoff langsam verzehrend und verkohlend. Hier und da ist man bereits beschäftigt, den Schutt hinwegzuräumen, um die Baustellen rein zu schaffen. Doch wird lange Zeit darüber hingehen, ehe die gesammte Brandstätte nur von dem gewaltigen Schutte gereinigt sein wird. An vielen Stellen sind Leute mit dem Hervorsuchen von Habseligkeiten unter dem Schutte beschäftigt. Das Unglück trifft die Ulricher um so schwerer, als sie wegen der außerordentlich raschen Verbreitung durchgehends nur sehr wenig von ihrer Habe — Einige nicht einmal das baare Geld — retten konnten, und als der vor der Thüre stehende Winter durch Verzögerung der Neubauten ihre Lage noch mehr, als sonst der Fall wäre, verschlimmert. Die jegliche Feuersbrunst in Ulrich erinnert daran, daß die Stadt vor 19 Jahren bereits von einem großen Brandunglücke betroffen wurde. Es war ebenfalls im September ziemlich um die nämliche Zeit wie jetzt. Damals brannte jedoch ein anderer Stadttheil, die Judenstraße und die Straße „an der Sorge“ ab.

Händel-Denkmal.

Die über Errichtung des Händel-Denkmal's ergangenen Akten haben nunmehr, nachdem die Rechnung gelegt, geprüft und richtig befunden worden ist, geschlossen werden können, und wir beabsichtigen, sie dem Magistrat mit der Bitte zu übergeben, deren Aufbewahrung anordnen, wie auch deren Einsicht Jedem, der sich für diese Angelegenheit interessiert, gestatten zu wollen. Für diejenigen, welche sich nicht veranlaßt sehen möchten, Kenntniß von den Einzelheiten zu nehmen, lassen wir hier am Schluß eine Uebersicht der Resultate erfolgen.

So ist denn die Schuld der Dankbarkeit gegen unsern großen Landesmann gelöst und die Stadt um eine würdige Herde bereichert worden, deren hoher Kunstwerth allgemeine Anerkennung findet.

Bekanntmachungen.

Betrug.

Im Monat Juli d. J. fand sich bei einer hier wohnhaften Wittve eine fremde Frauensperson ein, die sich derselben unter Angabe eines falschen Namens als eine Verwandte vorstellte, als solche mehrere Tage ihre Gastfreundschaft in Anspruch nahm und sie bei ihrem Weggange zu überreden mußte, ihr zur Besorgung eines Auftrags 16 Rth mitzugeben, nachher aber spurlos verschwand.

In gleicher Weise hat die Fremde, unter ähnlichen falschen Vorpiegelungen sich auch noch bei anderen Familien, namentlich in Locha u, Schneblingen und Ballenstedt Eingang zu verschaffen gewußt und dabei gleichfalls verschiedene Betrügereien verübt.

Da es bis jetzt noch nicht gelungen ist, ihrer habhaft zu werden, so wird ein Jeder, der über den Namen und Aufenthalt dieser Betrügerin Auskunft ertheilen kann, ersucht, hiervon sofort der nächsten Polizeibehörde oder mir Anzeige zu machen.

Kosten entstehen hierdurch nicht.
Merseburg, den 26. September 1860.
Der Königliche Staats-Anwalt.

Signalement.

Die Person ist etwa in 50er Jahren, groß und kräftig, hat ein gesundes Aussehen, dunkelblondes Haar, dunkle Augen. Bekleidet war dieselbe mit einem halbfantunen Ueberrock, reifarben gestreift, baumwollenen Flanellunterrock, trug auf dem Kopfe ein sogenanntes weißes Morgenhäubchen und bei ihrem Weggange auf der Landstraße eine weiße sogenannte Kufe.

An den Fingern trug sie drei Ringe und in einem Tragkorbe Wäsche.

Das der Madam **Vollmann** gehörige, in den langen Aekern unweit der Leipziger Chaussee belegene, zur Zeit an Madam **Damm** verpachtete Separations-Planstück No. 52 von 31 Morgen 134 □ Ruthen, soll

Donnerstag den 11. Octbr. d. J.

Vorm. 11 Uhr
in meiner Expedition im Wege der Licitation verkauft werden.

Der Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 20. Septbr. 1860.
Der Justiz-Rath
Fritsch.

Unsere geehrten Mitbürger haben durch reiche und kräftige Unterstützung, durch Beirath und vielfältige Hülfleistungen zu dem Gelingen des Unternehmens wesentlich und in der förderlichsten Weise beigetragen, somit aber auch wohlgegründeten Anspruch auf den Dank der Zeitgenossen, den wir, als deren seitheriges Organ, Worte zu geben und ihn allen denen zugleich darzubringen uns erlauben, deren Theilnahme die Ausführung unseres Vorhabens möglich gemacht hat. Mit Erfüllung dieser angenehmen Pflicht unterzeichnen wir zum letzten Male als

Comité für das Händel-Denkmal.

Einnahme: 1) Geschenk Sr. Majestät des Königs 566 Thlr. 20 Sgr.; 2) desgl. Ihrer Majestät der Königin von England, Sr. König. Hoheit des Prinzen-Gemahls und Beiträge des Comité in London 2492 Thlr. 14 Sgr.; 3) a. Beiträge aus Halle 1204 Thlr. 5 Sgr., b. desgl. durch Musikkaufführungen daselbst 2108 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.; 4) Beiträge von Fremden 122 Thlr.; 5) auswärtige Musikkaufführungen 1262 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.; 6) Zinsen bis zur Auszahlung belegter Gelder 145 Thlr. 24 Sgr.; 7) Insgesamt, Erlös aus verkauften Verpackungsmaterial 4 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. Summa der Einnahme 7966 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.

Ausgabe: 1) dem Bildhauer Heibel für das Modell 800 Thlr., demselben anstatt des Honorars 1171 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.; 2) dem Kunstgießer Gallenbed 3565 Thlr. 15 Sgr.; 3) dem Steinmetzmeister Müller 1405 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.; 4) dem Eiseleur Syrell 83 Thlr. 15 Sgr.; 5) für das Eisengerüst nebst Anstrich 127 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf.; 6) Aufstellungskosten 386 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.; 7) Frachten 189 Thlr. 18 Sgr.; 8) Copialien 4 Thlr. 28 Sgr.; 9) Druckkosten 21 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf.; 10) Botenlöhne 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; 11) für Einziehung der Beiträge 54 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf.; 12) Porto 31 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.; 13) Insgesamt, als Reisekosten, Spesen u. 114 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Summa der Ausgaben 7966 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. Balancirt mit der Einnahme.

Halle, den 26. September 1860.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. September.
Stadt Zürich. Hr. Damm. Koch m. Tochter a. Rosleben. Hr. Cand. theol. Freiweg a. Oldenburg. Hr. Partik. Rendel a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Frelmuth a. Aachen, Betsch a. Bremen, Dessis a. Hamburg.
Goldner Ring. Die Herrn. Kauf. Obermeyer a. Hildesheim, Kübler a. Chemnitz, Denhardt a. Rölln, Brauer a. Waageburg, Schmidt a. Eisenach. Hr. Geh. Rath v. Kruse a. Berlin. Hr. Med.-Rath Franke a. Dresden.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Waageburg, v. Ludwig a. Breslau, Alisch a. London. Hr. Oberfeuerwerker Schäfer a. Berlin. Hr. Dr. Lehmann a. Haberborn. Hr. Commis Wilsch a. Jena. Hr. Weinbdr. Knoller a. Hamburg. Hr. Oberlehrer Frindteller a. Apolda.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Kauf. Presto a. Berlin, Kocher a. Darmen, Hesse m. Frau a. Nordhausen, Gehlich a. Waageburg. Hr. Mühlens. Werner a. München. Hr. Damm. Schmidt a. Pröden. Hr. Gutshof. Sternthal a. Wiesenrota. Hr. Fabrik. Becker a. Finsterwalde. Hr. Dr. Weinonk a. Bornie. Hr. Graf Solms a. Potsdam.
Schwarzer Bär. Hr. Berg. Exped. Eggels a. Breslau. Hr. Forstmann Wiesner a. Langenbielau. Hr. Müller Kopsch a. Rahlb.
Mente's Hotel. Hr. Rent. Bose a. Sangerhausen. Hr. Friedbdr. Victor a. Oßfen. Hr. Ritterquibel. Heber a. Schwefelsurt. Hr. Kribbsel. Reichmann a. Oßfen. Hr. Landrath Westmann a. Strehla. Hr. Sängler u. Schulp. Hosmann a. Rönigsberg i. Pr.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Sanitäts-Rath Dr. Weg m. Frau u. Tochter a. Aachen. Hr. Gynnal. Dr. Wülfers m. Frau a. Warburg. Die Herrn. Privat. Poltzer u. Welfaus a. Frankfurt a. O. Die Herrn. Kauf. Duvrigny a. Stuttgart, Schäfer a. Berlin. Hr. Zimmer Wädger a. Pommern.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,24 Par. L.	332,32 Par. L.	332,55 Par. L.	332,70 Par. L.	
Dunstdruck . . .	2,99 Par. L.	3,61 Par. L.	3,87 Par. L.	3,49 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit . . .	94 pCt.	55 pCt.	91 pCt.	80 pCt.	
Luftwärme . . .	5,2 G. Rm.	14,0 G. Rm.	8,7 G. Rm.	9,3 G. Rm.	

Bekanntmachung.

Untern heutigen Tage haben wir die Bezirks-Vorsitzer unseres Vereins aufgefördert, die Ein Sammlung der Beiträge und Unterstützungen für den Verein für das laufende Jahr bewirken zu wollen.

Indem wir die geehrten Mitglieder und Wohlthäter des Vereins hiervon ergebenst in Kenntniß setzen, sind wir gezwungen wiederholt zu bemerken, daß wir Ihrer Unterstützung höchst bedürftig sind, indem die große Anzahl von uns in Pflege und Erziehung gegebenen Kinder unsere Geldmittel außergewöhnlich in Anspruch nehmen und mit unserer Einnahme hauptsächlich nur auf die Mithätigkeit der Kreisbewohner angewiesen sind.

Wir sehen uns hierbei veranlaßt wiederholt zu bemerken, daß die uns zu gewährenden Unterstützungen, wie sich von selbst versteht, freiwillig und nach Herzensrang gegeben werden und nie Onus — eine gezwungene Abgabe — werden können.

Giebt es kein, den 25. September 1860.
Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen u.
Gr. Seckendorff.

3000 *Rp* Courant werden auf ein hiesiges Grundstück, welches nebst den Zubehörungen mit 8000 *Rp* gegen Feuergefahr versichert ist, zur ersten Hypothek zu leihen gesucht.
Halle, den 28. September 1860.

Der Justiz-Rath
Niemer.

Freyburger Champagner-Fabrik-Gesellschaft.

In Folge Verwaltungsrathsbeschlusses vom 14. Septbr. a. e. unserer Gesellschaft werden die resp. Antheilhaber derselben auf Grund des §. 16 der Statuten zur diesjährigen Generalversammlung auf

Donnerstag den 18. Octbr. 1860
Vormittags 11 Uhr
in unserm Etablissement's-Local hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht. 2) Dividende pro 59—60. 3) Revision des §. 16 der Statuten. 4) Status und Bilanz. 5) Prüfung der Bücher und Kasse. 6) Wahl von zwei neuen Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Bestimmungen:

- Am Tage der Versammlung, von 9—11 Uhr Vormittags, werden im Comptoire der Fabrik gegen Production der Original-Antheilscheine und deren Vergleichung mit den Büchern, Stimmzettel ausgegeben.
- Stimmrecht haben nur die, welche ihre Antheilscheine mit 40 *Rp* voll eingezahlt haben.
- Am persönlichen Erscheinen behinderte Antheilschein-Inhaber werden ersucht, ihre Antheile unter gleichzeitiger Angabe ihres Bevollmächtigten, an das unterzeichnete Directorium bis zum 12. Octbr. a. e. portofrei einzusenden.
- Nicht erschienene Antheilhaber sind an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden.
- Etwasige Separatanträge sind ebenfalls der unterzeichneten Direction bis zum 12. Oct. e. einzusenden; später eingehende können nicht berücksichtigt werden.
- Jedem Antheilhaber steht nach Lösung und Vorsetzung des Stimmzettels die Besichtigung der Fabrik und Kellerei frei.
- Nach beendigter Versammlung table d'hôte à Couvert 15 *gr.*

Freyburg a/U., d. 29. Septbr. 1860.

Die Direction.
E. P. Schulze.

Windmühle-Verkauf.

Umzugshalber bin ich genehen, meine zu **Altenbeichlingen** bei Cölleda belegene, vor einigen Jahren neu erbaute

Holländische massive Windmühle mit 2 Mahlgängen, welche sehr gute Wind- u. Mahllage hat, und wobei sich noch 4 Morgen Land befinden, unter ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten, und habe dazu Termin auf

Dienstag den 23. October

Mittag 12 Uhr d. J.

anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige sich zur bestimmten Zeit in der Mühle einzufinden wollen.

Altenbeichlingen, d. 21. Septbr. 1860.

Hermann Marktschessel.

Unterricht für Geschäftsleute, die sich künftig dem Banquiergeschäfte, der Handelswissenschaft, der Oekonomie oder irgend einem Geschäftszweige widmen und sich darauf vorbereiten wollen, so wie auch für Diejenigen, welche sich bereits einem von diesen Geschäftszweigen gewidmet haben und sich noch vervollkommen und künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Geschäftsführer etc. fungiren wollen: in der deutschen Sprache, in der Orthographie (Rechtschreibung), in den Stilübungen, im Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz, in der englischen und französischen Sprache, ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer. Näheres ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg. zu erfragen.



Mitteldeutscher Eisenbahnverband.

Für den Güterverkehr im Mitteldeutschen Eisenbahnverbande tritt mit dem 1. October ein neuer Tarif in Kraft. Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Exemplare dieses neuen Tarifes zum Preise von 5 *gr.* pro Exemplar in den Güterexpeditionen zu haben sind.
Erfurt, den 28. September 1860.

Die Administrations des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes.

Für dieselben:

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

In Sachen der sächsisch-thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung.

Die am 27. September stattgehabte Versammlung hat kein Ergebnis geliefert, indem die Herren Aktionäre sich nicht zum Konkurse entschlossen. Sie meinten: unter einer neuen Verwaltung könnte das Unternehmen noch geheißen. Dagegen ist meine Meinung:

- daß nach der Bilanz vom 19. Mai 1859 die Schuldenlast betrug: 176,000 *Rp* Hypothekenschuld (rückständige Kaufgelder auf den erworbenen Grundstücken), 56,000 *Rp* Buchschuld, 240,000 *Rp* Bankschuld. Dazu sind gekommen (laut den Zirkularen der Direction vom 21. Mai 1859 und Juni 1859): 160,000 *Rp* neue Bankschuld, und außerdem sind seit dem Mai 1858 rückständig: 70,000 *Rp* Aktienzinsen. Die gesammte Schuldenlast beträgt also 700,000 *Rp*, wovon 574,000 verzinslich.
- Daß außerdem ein Aktienbestand von 700,000 *Rp* emittirter Aktien auf dem Lausenden verzinst werden soll, so daß — die Verwaltungskosten zu 15,000 *Rp* veranschlagt — ein jährliches feststehendes Soll von 50,000 zu erwahnen ist.

Aus diesen beiden Voraussetzungen ziehe ich den Schluß: daß in den erworbenen Fabriken und Revieren unmöglich so viel produziert werden kann, um, bei einem jährlichen Ausfall von 50,000 *Rp*, noch 700,000 *Rp* Schulden mit deren Verzugszinsen zu tilgen. Haben doch die Erträge noch in keinem Jahre die Verwaltungskosten gedeckt. Wählt man also neue Direktoren, so kann man sich damit in den Personen verbessern; in der Sache wird damit Nichts gewonnen. Der rechtschaffenste merkantile Direktor wird eine Schuld von 700,000 Thalern nicht wegdisputiren, und der fähigste technische Direktor wird nicht vermögen, Mineralschätze da aus der Erde zu locken, wo von Natur keine sind.

Halle an der Saale, den 28. September 1860.

Julian Loewe.

Im Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart erscheint so eben:

Bibliothek

der

Gesamten Handelswissenschaften.

ierzehn Bände, im Ganzen ca. 50 Lieferungen von durchschnittlich 6 Bogen groß 8°, a 10 *Egr.*

Die erste Lieferung (**Wechselrecht und Wechselkunde**) ist so eben erschienen und werden hierauf, so wie auf die Fortsetzung, von allen Buchhandlungen Bestellungen angenommen.

Monatlich werden 2 Lieferungen ausgegeben.

Die Subscribenten machen sich nicht zur Abnahme der vollständigen Bibliothek verbindlich und können jederzeit auf ihr Abonnement verzichten.

Mit der Schlusslieferung erhalten die Abnehmer des ganzen Werkes als Gratiszugabe

Erangolt Dromme's Erdfarte

in Mercator's Projection

für das Bedürfnis des Handelsstandes neu entworfen.

Ausführliche Prospekte, Exemplare der ersten Lieferung, so wie eine Probe der Erdfarte sind in allen Buchhandlungen zur Ansicht aufgelegt.

Zu geneigten Aufträgen empfehlen sich:

Schroedel & Simon, Eduard Anton, Buchhandlung des Waisenhauses, R. Mühlmann, Pfeffersche Buchhdlg., H. W. Schmidt's Sortim.-Buchhdlg. in Halle.



Durch Aufstellung einer Fördermaschine sind wir von jetzt ab im Stande, jeder Nachfrage zu genügen, und erlauben wir uns den geehrten Kohlen-Consumenten unsere knorpelreiche Förderkoble angelegentlichst zu empfehlen.

Verkaufspreis: pro Tonne 5 *gr.*, größern Abnehmern ein angemessener Rabatt.

Braunkohlengrube Auguste b. Wörbzig,

den 26. September 1860.

Die Grubenverwaltung.

Brauerei!

Eine in einem freundlichen Städtchen der Provinz Sachsen belegene Brauerei-Wirtschaft, aus neuen und schönen Gebäuden bestehend, mit 30 Morgen Areal, ist bei 3000 *Rp* Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter Chiffre H. Z. poste restante Liebenwerda.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine Ziegelei in ganz gutem baulichen Stande, mit 9 1/2 M. Morgen bestem Felde, vorzüglicher Ziegelei und reichlichem Abfag, soll sofort wegen Todesfall verpachtet werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., H. Steinstr. Nr. 3.

Eine gut empfohlene **Wirthschafterin**, welche bereits einige Jahre auf Gütern conditionirt haben muß, wird auf ein Gut in der Nähe von hier gesucht. Anmeldungen nimmt an der Agent **Sattler** in Delitzsch.

10 Thaler

Demjenigen sofort, welcher einem (seit 10 Jahren im Material-, Tabak-, Cigarren-, Eisen- und Porzellan-Handlungen servirenden) gut empfohlenen elternlosen Commis entweder bald oder später Stellung verschafft. Gef. Adressen wird Herr **Ed. Stückrath** unter P. F. in der Expedition d. Ztg. entgegennehmen.

Ein in einem großen Dorfe und an einer frequenten Straße, in der Nähe von hier gelegener **Gasthof**, neu eingerichtet und mit Tanzsalon versehen, soll verkauft werden. Zur Uebernahme sind 2—3000 *Rp* erforderlich.
Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Ein cautionsfähiger, unverehelichter Hausknecht wird zum 1. November e. für einen **Gasthof** ersten Ranges zu engagiren gesucht.

Hierauf Reflectirende, welche sich durch gute Atteste ausweisen können, haben sich baldigst zu melden in dem Geschäftsbureau von **Theodor Blüher** in Zeitz, Rahnegasse Nr. 343.



Nachdem ich meine beiden
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine



allhier, in der gr. Märkerstraße Nr. 24 u. Kuhgassen-Ecke Nr. 1,
auf das Vollständigste assortirt und mit allen hierzu passenden Novitäten versehen habe, so empfehle ich dieselben einem hoch-
geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Beide Magazine bieten die größte und eleganteste Auswahl von Meubles in **Rußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken** und andern Holzarten dar.

Bei Abnahme von größern Posten bin ich gern bereit, die gekauften Meubles **frei** an Ort und Stelle durch mein **Meubles-Fuhrwerk** schaffen zu lassen.

Halle, den 20. September 1860.

Carl Dettenborn.

RS. Eine große Partie dunkel gewordene Mahagoni-Meubles sind billig zu verkaufen.

Bei **Carl Heymann** in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben
(in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**):

Abhandlungen aus dem Preuß. Recht von Dr. J. Bauer,

Gerichts-Assessor und Privatdocent an der Berliner Universität. 24 Sgr.

Inhalt: Erklärung des A. L. R. 1, 7. §. 96 sqq. 122. 131. und 1, 10. §§. 18—25.
Der Titel bei dem Erwerb des Eigentums durch Verjährung und durch Tradition.

Meine **Pariser Modelle** in **Hüten, Hauben und Coiffuren** zur Herbst- und Winter-Saison sind nun sämtlich eingetroffen und halte ich solche einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Adolph Jüdel junior,
Bruderstraße Nr. 14.

Guano-Fabrik zu Halle,

Neumarkt, Harz Nr. 33,
Leveaur'sches Gehöfte.

Guano per Netto-Ctnr. 3 1/2 Rp,
10% Stüchstoff, sauren phosphorsauren Kalk,
Kali, Magnesia c. in geeigneten Verhältnissen.
Poudrette u. **Gypsdünger** à G. 1 Rp 5 Sgr.

Trocknes Brennholz

ist gehackt und in Klaftern (1/2 u. 1/3 Klaftern)
zu haben bei

S. Krause,
Klausdorfer-Vorstadt Nr. 1.

Büchlinge, Male und Fludern, frische fetts Waare, sind billig zu haben Markt, der „Hischapotheke“ gegenüber.

Feinste Speisefartoffeln (Nieren),
Zuckerkartoffeln zu Salat,
Gemüsekartoffeln (weiße),
Gemüsekartoffeln (weißrothe)

verkauft das Amt Beesen bei Halle.

S. Sander.

Französischer Sprach-Unterricht.

Den 8. October c. fängt ein neuer Abend-
curfus meines praktischen Unterrichts an; für
Schüler bin ich bereit, am Tage Nachhilfestun-
den zu erteilen.

C. Weber, franz. Sprachlehrerin,
kl. Lindenfeld Nr. 3.

Gründlichen Unterricht im Pianofortspielen
nach einer leichtfaßlichen Methode erteilt ein
von der königlichen Prüfungs-Commission ge-
prüfter Lehrer. Näheres ist bei Herrn **Ed.
Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung
zu erfragen

Zwei Schüler, welche eine der hiesigen Schu-
len besuchen, finden in einer achtbaren Familie
freundliche Aufnahme. Auch kann denselben
Klavierunterricht erteilt werden. Das Nähere
ist zu erfragen bei **Schwepe,** Geißstr. 72.

Unter sorgfältiger Pflege und treuer Leitung
können noch 2 junge Mädchen, welche hier eine
Schule besuchen oder sonstigen Unterricht für
ihre weitere Ausbildung erhalten sollen, in mei-
ner Familie freundliche Aufnahme finden.

Welheid verwitwete **Sauße**
in Raumburg a/S.

Eine Beamtenfamilie wünscht einige Pension-
naire, welche die hiesigen Schulen besuchen und
durch einen Lehrer beaufsichtigt sind. Nähere
Nachricht durch **Fr. Dr. Tiestrunk,** kleiner
Berlin 1.

Eine neumiltchende Kuh steht zu verkaufen
in Weissen Nr. 16.

Empfehlung.

Zu dem bevorstehenden Wintersemester em-
pfehle ich dem geehrten Publikum hiesiger Stadt
und Umgegend mein

Journal-Leih-Institut

zur gefälligen Benutzung.

Sowohl Landwirthschaft wie Technik u. Ma-
schinenbau, als auch Journale zur Unterhaltung
sind in meinem Institute stark vertreten und
habe ich den Abonnementspreis äußerst billigst
gestellt.

Jährlicher Abonnementspreis 3 Rp. Halb-
jährlicher Abonnementspreis 1 1/2 Rp. Viertel-
jährlicher Abonnementspreis 1 Rp.
Schleuditz, den 1. Septbr. 1860.

Hermann Zimberg,
Hallische Gasse Nr. 176.

Soeben ist wieder angekommen u. in **Halle**
bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Keine Sicht mehr!

Eine Belehrung über die Entstehung des Rheu-
matismus und der Sichte, sowie deren Heilung
im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels,
welches den Leidenden obiger Krankheit in allen
Fällen hilft und die frühere Gesundheit wieder
herstellt. Von **Dr. Dietrich.** Fünfte
mit neuen Attesten vermehrte Auflage. Brosch.
1860. Preis 6 Sgr.

In kurzer Zeit sind von dieser Schrift
22,000 Exemplare abgesetzt; sie bringt sichere
Hülfe. Möge daher der Leidende die geringe
Ausgabe nicht scheuen!

Echte schwarze Malven,

40—50 Schock Pflanzen u. egl. Samen hat
abzulassen **Fr. Giersch** in Duerfurt.

**Für Wollspinner und Baum-
wollkämmer.**

Ein neues **Pluß-Stachelband** aus der
Fabrik des Herrn **Eug. v. Alten** und ein
guter Beschlag auf eine Mattenmaschine hat
billig zu verkaufen

Fr. Giersch in Duerfurt.



Eine braun englische Vollblutstue-
te, 6 Jahr alt, 5' 4" groß, ohne
Abzichen, fromm und gut zuge-
ritten, ist zu verkaufen durch den Thierarzt
Schumm in Raumburg a/S., Mühlgasse
Nr. 28.

Große bequem eingerichtete Geschäfts-, Wob-
nungs- und Niederlags-Räume sind zu ver-
mieten und sofort zu beziehen **Leipziger-
straße 91. Stahlschmidt.**

Gekauert-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das
beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und
das Ausfallen der Haare zu verhindern, em-
pfehlt à Flasche 7 1/2 Sgr. **C. Haring.**

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
Glacé-Handschuhe, in Gläsern
à 6 Sgr und 2 1/2 Sgr und in
Weinflaschen à 1 Rp. — Acht
bei **Carl Haring,**
Brüderstraße Nr. 16.

„Da von verschiedenen Seiten das Flecken-
wasser nachgemacht wird, so wolle das Publi-
cum, welches Dröner's Fleckenwasser acht
zu haben wünscht, genau auf die beigebrachte
„Stopfenetikette“ achten.“

Getreide-Kümmel, echten Gallischen,
aus reinem Getreidebranntwein und Kümmel
destillirt,

Calumifer, echten polnischen **Jüden-
Bittern,**
Goplaer Bittern, aus magenstärken-
den Kräutern destillirt, bei

Kersten & Dellmann.

Savanna-Sonig, beste weiße Waare,
zur Bienenzüchtung sich besonders eignend,
ausgewogen und in größeren Quantitäten bil-
ligst bei

Kersten & Dellmann.

Havanna-Honig

in bester heller körniger Waare empfiehlt vor-
züglich zur Bienenzucht, in Drig.-Gebinden und
ausgewogen, zu billigem Preis

Robert Lehmann.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange.**

Tüchtige selbstständige Wirthschafterinnen mit
sehr guten Attesten weist sofort nach
Fr. Fleckinger, kl. Sandberg 11.

Ich wohne **Magdeburger Chauß-
see** Nr. 4.
Halle a/S. **R. Neumann,**
Thierarzt.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Steinstr. Nr. 18,
vis à vis der „Stadt Hamburg.“
R. Frubner, Barbier.

Die **General-Agentur** der **Janus-
Gesellschaft** befindet sich vom 25. d. M.
ab gr. Ulrichsstr. Nr. 20.

Fr. Müller.

Sonntags giebt es Hasen- und Gänsebrat-
ten, Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Obst-
und Kaffeekuchen bei

A. Lehmann im Bierkeller.

Sonnabend den 29. Sept. ist auf dem Wege
von **Naumburg** über **Reideburg** bis **Halle** ein
grüner Kalmuck-Hock mit braunem Fut-
ter verloren gegangen. Der ehrliche Finder
wird gebeten denselben gegen angemessene Be-
lohnung abzugeben an den **Auflader Hoppe**
im goldenen Flug.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 230.

Halle, Sonntag den 30. September
Hierzu eine Beilage.

1860.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Septbr. Sr. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen Commandeur der 17. Infanterie-Brigade, General-Major a. D. Freiherrn von Dalwig, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. — Der Rittergutsbesitzer Beshe auf Hammer bei Garnikau, Provinz Posn., ist zum ordentlichen, und der Wirkliche Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Präsident a. D. von Gerlach, zu Frankfurt a. d. D., zum außerordentlichen Mitgliede des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums ernannt worden.

Der Prinz-Regent ist gestern von Koblenz in Baden-Baden eingetroffen und wird daselbst bis Ende nächster Woche verweilen und alsdann mit der Frau Prinzessin von Preußen nach Koblenz gehen, wo um diese Zeit die englischen Herrschaften und der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm zum Besuch ankommen.

Von mehreren Seiten wird bestätigt, daß die Zusammenkunft in Warschau wegen der bevorstehenden Entbindung der Kaiserin erst zwischen dem 20. und 30. October stattfinden werde. Die Beseitigung Frankreichs oder Englands auch nur durch Absendung eines diplomatischen Vertreters wird bestimmt in Abrede gestellt.

Das Kauter'sche Bureau thut eines Gerüchtes Erwähnung, welchem zufolge Oesterreich die Absicht hat, in Warschau darauf zu dringen, daß die Mächte keinem die italienische Frage betreffenden Arrangement ohne die Einwilligung Oesterreichs ihre Zustimmung geben.

In Folge der bei dem Königl. Commando der Marine-Station der Dänke zu Danzig in sehr großer Anzahl eingehenden Gesuche um Einstellung als Schiffsjungen wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bedarf an Schiffsjungen für die Königl. Marine durch bereits erfolgte Anmeldungen und Notirungen für dieses und das folgende Jahr hinreichend gedeckt ist und somit bis auf Weiteres Niemandem Aussicht auf Einstellung mehr gemacht werden kann. Ueberhaupt dürfen nur solche junge Leute als Schiffsjungen eingestellt werden, welche schon 14 Jahre alt sind, aber das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Der „N. Preuss. Ztg.“ wird aus Düren vom 24. Septbr. berichtet: „Unsere Stadt war festlich geschmückt und Jung wie Alt auf den Straßen, um dem Prinz-Regenten und dem Prinzen Karl, die gemeinschaftlich in einem Wagen auf ihrer Reise von Aachen nach Tülich unsern Ort passirten, ihre Huldigung zu bringen. Nur an einem einzigen Hause wehte die deutsche (schwarz-rot-goldene) Fahne ohne die preussische. Der Prinz-Regent ließ an diesem Hause halten und befahl auf der Stelle dem voreitenden Gensdarm, sich nach dem



(eingewandelter)
den, daß der-
stet habe.“
wiener Bank
ung der Waise

her mitgetheilt,
he in Neuen-
von seinem
n Geschiedenen
un wurde kürz-
in wieder ein-
ehr auszuüben.
vom Ober-Con-
erten Trauung
i. Das Ober-
f erklärte Höhe,
er Kirchenzucht
sein Pfarramt
he aus. Das
e und die An-
mselben wegen
vor etlichen
igte sich förm-
tig aufgefakt;
r Kirchenzucht
Pfarrer Höhe
gesetzt worden.
gen bei denen,

daß der Mar-
reißt ist. Der-
wede, ursprünglich zum Provicar in Neapel bestimmt, war bekannt-
lich von dort schleunigst mit Eröffnungen des Diktators an den König
nach Turin zurückgekehrt. Die Vorschläge Garibaldi's haben nicht die
Zustimmung des Königs gefunden, doch zeigt die neue Mission des
Marchese Pallavicino, daß die Unterhandlungen fortdauern.

Die Turiner „Spinione“ bringt den Wortlaut des Protestes des
Kardinals Antonelli gegen den Einfall der Piemontesen in den Kirchen-
staat: Sr. Heiligkeit werden von Piemont mit Waffengewalt die Gie-
ter der Kirche, die Dominien Roms entrisen, ohngeachtet der Kaiser